



Integration vernetzter Daten und prädiktive Analyse zum Schutz vor organisierter Kriminalität (LIDAKRA)

Motivation

Akteure der „klassischen“ organisierten Kriminalität nutzen zunehmend das Internet zur Planung und Durchführung von Straftaten. Ein zentrales Problem bei der Aufdeckung dieser Straftaten sind die personal- und zeitintensiven Rechercharbeiten. Meist müssen die Ergebnisse manuell abgeglichen werden, da Daten in unterschiedlichen Zusammenhängen und Formaten vorliegen. Bei einem begründeten Verdacht auf eine Straftat kann eine automatisierte Auswertung dieser Daten die Arbeit der ermittelnden Behörden erleichtern.

Ziele und Vorgehen

In LIDAKRA soll ein Softwaresystem geschaffen werden, welches die Rechercharbeiten teilautomatisiert durchführt. Mit diesem System können in einem Verdachtsmoment verschiedene Datenquellen durchsucht und die Ergebnisse in ein einheitliches Datenformat überführt werden. Die Rechercheergebnisse werden sinnvoll vernetzt und mit Tatbeständen der organisierten Kriminalität in Zusammenhang gebracht. Weiterhin wird erforscht, ob kriminelle Handlungen im Internet durch spezielle Muster und Vorgehensweisen auffallen. Besonderes Augenmerk wird auf das Spannungsfeld zwischen der Wahrung der Persönlichkeitsrechte und der automatisierten Auswertung von Daten gelegt werden.

Innovationen und Perspektiven

Den hohen Datenschutzanforderungen in Deutschland wird besondere Bedeutung beigemessen. So werden z. B. die Daten nicht kontinuierlich gesammelt, sondern nur bei einem Verdacht auf eine Straftat aus öffentlichen Quellen abgefragt und zusammengeführt. Eine dauerhafte Speicherung findet nicht statt. Da bundesweit unterschiedliche Softwaresysteme im Einsatz sind, besteht die Innovation in einer zentralen Plattform, die als „Software as a Service“ von allen Sicherheitsbehörden genutzt werden kann.



LIDAKRA verbindet Daten nur anlassbezogen zum Zweck der Strafverfolgung. (Quelle: ©fotolia / Rawpixel)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz vor organisierter Kriminalität“

Gesamtzuwendung

1,6 Mio. €

Projektlaufzeit

04/2015 - 12/2017

Projektpartner

BDK – Bund Deutscher Kriminalbeamter, Berlin
Freie Universität Berlin, AG Secure Identity
Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- & Informationssysteme (IAIS), Sankt Augustin
Brox IT Solutions GmbH, Hannover

Assoziierte Partner:

Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden

Im Unterauftrag:

Ontos GmbH, Leipzig

Verbundkoordinator

Ronald Schulze
Bund Deutscher Kriminalbeamter
ronald.schulze@bdk.de